

Medienmitteilung

26. März 2013

Erfolgreich durch Krisen steuern – Mediensprecher und Journalisten treffen sich zum Schweizer Krisenkommunikationsgipfel 2013 an der Universität St.Gallen

St.Gallen / Kiel – Ob das Tunnelunglück im Kanton Wallis, die Entführung von Schweizer Bürgern im Jemen oder „Shitstorms“ gegen eidgenössische Unternehmen bei Facebook – Anlässe für Krisenkommunikation und Reputationsmanagement gibt es für Schweizer Mediensprecher und Kommunikationsverantwortliche mehr als genug. Wie Unternehmen, Behörden, Verbände und die Politik Krisen, Katastrophen und Skandale erfolgreich bewältigen können, zeigt der Schweizer Krisenkommunikationsgipfel 2013 am 12. Juni 2013 an der Universität St.Gallen.

14 Referenten u.a. von der Nationalen Alarmzentrale des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz, der Siemens Schweiz AG, vom Nuklearforum Schweiz und der Ricola AG berichten in Fallstudien und Impulsvorträgen von ihren Erfahrungen mit der Kommunikation in kritischen Zeiten. Roman Geiser vom Bund der Public Relations Agenturen der Schweiz und Roger Huber vom Schweizer Verband für Krisenkommunikation analysieren, wie Unternehmen und Behörden ihren guten Ruf auch in schlechten Zeiten schützen können. Kommunikationsmanager Daniel Bärlocher von Swiss International Air Lines skizziert die erfolgreiche Restrukturierung der SWISS und Unternehmenssprecher Stefan Nünlist berichtet, wie UBS Switzerland die Finanzmarktkrise kommunikativ begleitet hat und das Bankhaus wieder auf Erfolgskurs steuert.

„Gelungene Krisenkommunikation lebt von einer Mischung aus vorausschauender Krisenprävention, fundierter Kommunikationserfahrung und einer gehörigen Portion Glück“, sagt Gipfel-Initiator Frank Roselieb, Direktor des Krisennavigator – Institut für Krisenforschung, ein ‚Spin-Off‘ der Universität Kiel. „Damit die Reputation keinen Schaden nimmt, müssen die Betroffenen quasi in Echtzeit auf vielen Kanälen gleichzeitig kommunizieren.“ Der Schweizer Krisenkommunikationsgipfel 2013 ist das mittlerweile achtzehnte Gipfeltreffen des Kieler Krisennavigator. Er richtet sich an Kommunikationsverantwortliche und Mediensprecher, Krisenmanager und Medienrechtsanwälte, Wissenschaftler und Führungskräfte aus Unternehmen, von Behörden, Verbänden, den Medien und der Politik.

„Auch die Rolle der Krisenberichterstattung hat sich im Zeitalter Sozialer Medien gewandelt“, betont Prof. Dr. Christian Pieter Hoffmann vom Institut für Medien- und Kommunikationsmanagement der Universität St.Gallen und Gastgeber des Kongresses. „Dennoch bleiben Journalisten wichtige Gatekeeper, die durch kritisches Hinterfragen für die nötige Orientierung im Informationschaos sorgen“. In einer Podiumsrunde loten daher die Wirtschaftsjournalisten Christian Kolbe (SRF) und Sandro Spaeth (20 Minuten Online & Print), Bundeshauskorrespondent Urs Paul Engeler (Weltwoche), Chefredaktor Bernard Maissen (Schweizerische Depeschagentur), stellvertretender Chefredaktor Markus Diem Meier (Finanz und Wirtschaft) sowie Simon Tribelhorn (Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbandes) aus, wohin sich die Krisenberichterstattung im Zeitalter der Medienkonvergenz entwickelt.

Veranstaltungspartner des diesjährigen Gipfeltreffens sind die Berufs- und Branchenverbände Bund der Public Relations Agenturen der Schweiz (BPRA) und Deutsche Gesellschaft für Krisenmanagement (DGfKM) sowie der Pressedienstleister news aktuell (Schweiz). Als Medienpartner unterstützen den Schweizer Krisenkommunikationsgipfel 2013 die Fachzeitschriften „persönlich“, „io management“ und „Krisenmagazin“. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.krisenkommunikationsgipfel.ch

Pressefotos: www.ifk-kiel.de/pressefotos.html
www.unisg.ch/de/HSGServices/HSGMediacorner

Pressekontakt: Frank Roselieb (Tagungsleitung) Prof. Dr. Christian Pieter Hoffmann
Telefon: +49 (0)431 56 06 – 480 Telefon: +41 (0)71 224 30 24
E-Mail: roselieb@ifk-kiel.de E-Mail: Christian.Hoffmann@unisg.ch

Diese Pressemitteilung ist als Volltext abrufbar unter www.krisennavigator.de/presse